

02.02.2011

EU-Kommission bei der „Rohstoffstrategie“ auf dem richtigen Weg Aber wichtige Wünsche der Recyclingwirtschaft bleiben offen

Zu der heute veröffentlichten „Rohstoffstrategie“ der EU-Kommission erklärt BDSV-Präsident Heiner Gröger:

„Mit großer Zustimmung nehmen wir zur Kenntnis, dass die EU-Kommission das verstärkte Recycling und die bessere Nutzung von Rohstoffen als wichtigen Pfeiler in ihre Rohstoffstrategie eingebaut hat. Am Beispiel des Stahlrecyclings lassen sich die positiven Wirkungen des Einsatzes von Schrott anstelle des Verbrauchs von Primärrohstoffen in der Tat besonders eindrucksvoll darstellen: Für die Produktion einer Tonne Stahl aus Schrott werden ca. eine Tonne CO₂, ca. 650 kg Kohle sowie 1,5 Tonnen Eisenerz eingespart. Von daher ist es nur konsequent, dass die EU-Kommission das Recycling weiter besonders fördern will.

Prinzipiell zu begrüßen ist auch die Ankündigung, dass klare rechtliche Grundlagen für die Bestimmung des Zeitpunkts, wann Schrott aus dem so genannten Abfallregime in den Status eines Produkts (Nichtabfall) herausgeführt wird, geschaffen werden sollen. Indessen zeichnet sich gerade im Entwurf der EU-Kommission einer Abfallende-Verordnung für Eisen-, Stahl- und Aluminiumschrott ab, dass die weit überwiegende Menge der direkt im Schmelzprozess einsetzbaren Schrotte das Abfallregime nicht verlassen werden kann. Auch ist die Problematik, dass behandelter „Schrott im Produktstatus“ der europäischen Chemikalienverordnung REACH unterfällt, derzeit noch nicht befriedigend gelöst. Hier scheint die EU-Kommission den von ihr selbst formulierten Bekenntnissen, das Recycling von Schrotten von bürokratischen Lasten befreien zu wollen, nicht gerecht zu werden.“

Zuständig für fachliche Rückfragen: Hauptgeschäftsführer Dr. Rainer Cosson, Telefon: 0211 828953-30

Informationen zur BDSV:

Die BDSV ist ein bundesweit tätiger Wirtschaftsverband. Sie vertritt die Interessen von über 600 Unternehmen, die in den Bereichen Stahlrecycling und weiteren Entsorgungsdienstleistungen tätig sind. Die Unternehmen beschäftigen derzeit etwa 35 000 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Jahresumsatz von etwa 10 Mrd. Euro. Die BDSV ist damit der größte Stahlrecycling-Verband in Europa.